



## Hintergrundinformationen zur Betuwe-Linie – Stand 17.06.2013

Bei der 73 km langen Ausbaustrecke auf deutscher Seite handelt es sich um ein Vorhaben des Bundesverkehrswegeplans. Die Strecke bildet die Hauptschlagader des Schienengüterverkehrs von und nach Rotterdam, dem für Nordrhein-Westfalen wichtigsten Überseehafen. Im Mittelpunkt des Projekts stehen der Ausbau auf drei Gleise - wodurch zeitgemäßer und wirksamer Lärmschutz entlang der Bestandsstrecke überhaupt erst ermöglicht wird - sowie die Beseitigung von Bahnübergängen. Die ersten Planungen für die Betuwe-Linie haben bereits 1992 begonnen.

Im Juni 2002 wurde zwischen Bund, Land und Bahn eine Vereinbarung über die Planung und die Finanzierungsaufteilung abgeschlossen. Hinsichtlich der Kostenaufteilung ist im Vertrag von 2002 der Landesanteil von 36 % festgelegt worden.

Das Verkehrsministerium NRW hat dem BMVBS Anfang 2011 angeboten, den Anteil des Landes in Höhe von 36 % an der Gesamtfinanzierung als erstes einzusetzen, wenn der Bund garantiert, dass die Maßnahme unmittelbar im Anschluss komplett ausfinanziert wird.

Die Deutsche Bahn geht aktuell von Gesamtkosten in Höhe von rund 1,5 Mrd. € aus. BMVBS und MBWSV verständigten sich am 27. Mai 2013 auf einen fixen Finanzierungsbeitrag des Landes in Höhe von etwa 450 Mio. €.

Als Vertragskonstruktion sind zwei Einzelfinanzierungsverträge (Land - DB AG und Bund – DB AG) vorgesehen. Diese sollen durch einen trilateralen Rahmenvertrag ergänzt werden, in welchem insbesondere Fragen der Risikoübernahme bei Projektabbruch sowie weitere Zusagen des Bundes zum Rhein-Ruhr-Express zu regeln sind.

Die Verträge werden zurzeit final zwischen Bund, Bahn und Land abgestimmt.

Angela Gareis  
Pressesprecherin  
Telefon 0211 3843 - 1023  
angela.gareis@  
mbwsv.nrw.de

stellvertretende  
Pressesprecher:  
- Maik Grimmeck – 1019  
- Bernhard Meier – 1013

Fax 0211 3843-9004  
www.mbwsv.nrw.de



Quelle : Deutsche Bahn